



Aus der Perspektive von Ehrenamtlichen betrachtet:

Bei den Hauptberuflichen landet tagtäglich eine Fülle von Informationen und Materialien, die manchmal kaum mehr zu bewältigen ist. Natürlich benötigen Sie über die „Verteilerstelle“ der Hauptberuflichen alle Informationen, die für Sie und Ihr Engagement wichtig sein könnten.

Klären Sie deshalb im Vorfeld ab:

- Von wem erhalte ich die für meine Arbeit erforderlichen Informationen?
- Auf welchem Weg und wann erhalte ich die Informationen? Mündlich, per E-Mail, mit der Post, in einem gesonderten Fach der Einrichtung?
- In welche Adressverteiler kann ich mich aufnehmen lassen, um Materialien direkt zu erhalten?
- Wem berichte ich über meine Arbeit?
In welcher Form und in welchen Zeitabständen berichte ich?
Berichte ich dem Kirchenvorstand oder einem anderen Gremium?
- Bietet der Gemeindebrief oder ein anderes Medium die Möglichkeit etwas über die Arbeit zu berichten?
- Gibt es regelmäßige Besprechungen, Klausurtage oder Ähnliches?

Mit der gegenseitigen Weitergabe von Informationen steht und fällt eine konstruktive Zusammenarbeit. Ein guter Informationsfluss ist Voraussetzung dafür, dass alle Beteiligten um die Zusammenhänge ihrer Arbeit wissen.

Gut informiert zu sein, trägt wesentlich zur Motivation bei und lässt gegenseitiges Vertrauen wachsen. Dazu gehört auch eine frühzeitige Abstimmung von Terminen und Veranstaltungen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, Informationen an Hauptberufliche weiterzugeben und scheuen Sie sich nicht, im Gegenzug Informationen von ihnen einzufordern.

Den Informationsfluss organisieren

INFORMATIONEN, BERATUNG UND BETEILIGUNG ALLEN EHRENAMTLICHEN SIND ... ANSPRECHPARTNER UND ANSPRECHPARTNERINNEN FÜR IHREN DIENST ZU BENENNEN. DIE FÜR IHRE TÄTIGKEIT ERFORDERLICHEN INFORMATIONEN SIND VON DEN JEWEILS ZUSTÄNDIGEN AN DIE EHRENAMTLICHEN RECHTZEITIG WEITER ZU GEBEN. *Ehrenamtsgesetz § 4*

Aus der Perspektive von Hauptberuflichen betrachtet:

Ehrenamtliche kommen nicht jeden Tag zu den Öffnungszeiten ins Büro der Hauptberuflichen, ins Pfarramt oder in die Dienststelle und geraten deshalb auch schon mal leicht aus dem Blickfeld von Hauptberuflichen.

Oft beschwerten sich ehrenamtlich Tätige darüber, dass sie Informationen gar nicht oder zu spät erhalten. Ehrenamtliche brauchen Informationen, um sich einbringen zu können. So können Sie auch Ihre Wertschätzung gegenüber dem Einsatz und den Fähigkeiten der Ehrenamtlichen zeigen.

Klären Sie deshalb folgendes:

- Wie stelle ich sicher, dass die Ehrenamtlichen zur rechten Zeit wichtige Informationen zur Bewältigung ihrer Arbeit erhalten?
- Wie organisiere ich diesen Informationsfluss?
- Welche Informationen gebe ich wem gezielt weiter?
- Wie kann regelmäßiger, ergebnisorientierter Austausch mit Haupt- und Ehrenamtlichen stattfinden?
- Haben wir z. B. regelmäßige Planungs- und Auswertungsgespräche, zu denen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig einladen?
- Gibt es Ansprechpersonen im Kirchenvorstand oder in anderen Gremien für die Anliegen der Ehrenamtlichen?